

MEZIS e.V.- Mein Essen zahl ich selbst
Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte



**„Euros für Ärzte“ – wie viel Transparenz
verträgt die Medizin?**



Bildquelle: privat

www.mezis.de

Die Pharmaindustrie stellt sich als Teil des Gesundheitssystems dar

- Schlüsselrolle bei der Heilung schwerwiegender Erkrankungen
- Kompetenz und Verantwortung
- Teil des Gesundheitssystems
- Forschung für die Menschen weltweit



Die Pharmaindustrie als Teil des Problems

- Pharmaunternehmen sind Wirtschaftsunternehmen, die gewinnorientiert agieren
- das primäre Interesse der Industrie ist Gewinnmaximierung und nicht das Wohl der PatientInnen
- Forschung und Entwicklung wird in Bereichen betrieben, die sich rentieren und nicht dort, wo realer Bedarf besteht
- jedes Jahr geben Pharmaunternehmen in Deutschland mehr Geld für Marketing aus, als für Forschung



Verkaufen um jeden Preis

Die Zulassung eines Medikaments weist nicht den therapeutischen Zusatznutzen nach!

Jane Williams, **Insider's Guide to the World of Pharmaceutical Sale**

„How would you describe ‚selling‘?“

„Verkaufen ist jemanden überzeugen/ überreden (‚persuading‘), so dass er mit dir übereinstimmt und kauft, was immer dein Produkt sein mag.“

- Jetzt verboten: Zuwendung gegen Entgelt

Quelle: Bußmann KD (2012) , Unzulässige Zusammenarbeit im Gesundheitswesen durch „Zuweisung gegen Entgelt“, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Economy & Crime Research Center

- Pseudoinnovationen: Medikamente ohne therapeutischen Fortschritt, z.B. Inegy[®]

Quelle: Kastelein et al; Simvastatin with or without Ezetimibe in Familial Hypercholesterinemia, NEJM (2008) 358 (14): 1431-1443)

- Überteuerte Medikamente mit neuem Patent z.B. Alemtuzumab

Quelle: arznei-telegramm, Alemtuzumab (LEMTRADA) gegen Multiple Sklerose 29.000-mal teurer als Gold, 11.10.2013

Beeinflussung des ärztlichen Vordnungsverhaltens

- 15.000 **PharmavertreterInnen** machen jährlich 20 Mio. Besuche in Praxen und Krankenhäusern... **Es lohnt sich, das Verordnungsverhalten zu beeinflussen!**

PharmarevertreterInnen informieren nicht, sie werben für ihre Produkte

- **Fortbildungen:** 80% der ärztlichen Fortbildungen sind pharmaabhängig
Themen werden von Pharmaindustrie bestimmt: letztlich geht es um
Medikamente oder Medizinprodukte

- **Beeinflussungsinstrumente:**

Geschenke, Arzneimittelmuster, Essenseinladungen, Reisen, bezahlte Fortbildungen, Anwendungsbeobachtungen, Zeitschriften: Anzeigen und Werbung in scheinbar redaktionellen Artikeln



PharmavertreterInnen: Beeinflussung des Verordnungsverhaltens

Wie oft wurden Sie im Jahr 2007 durchschnittlich von
VertreterInnen der pharmazeutischen Industrie besucht?

- 77% werden mindestens 1x pro Woche von VertreterInnen
besucht, 19% sogar täglich
- 8% 1x pro Monat
- 14% selten oder nie
- Rest: keine Angaben

Häufig oder immer beeinflusst?

Selbst: 6% der Ärztinnen und Ärzte

KollegInnen: 21%

*(Quelle: Lieb, Brandtönies: Eine Befragung 300 niedergelassener Fachärzte zum Umgang mit
Vertreterbesuchen der pharmazeutischen Industrie. DÄ Heft 22, 4.6.10)*





Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte

Zum Wohle der Patienten und gegen die Beeinflussung und Bestechung durch die Pharmaindustrie

→Nein!

- ❖ zur Annahme von Geschenken und Essenseinladungen
- ❖ zu pharmafinanzierten CME-Fortbildungen, Studien und Anwendungsbeobachtungen
- ❖ zu irrationalen, überteuerten Medikamenten

→JA!

- ❖ zu rationaler Arzneimitteltherapie
- ❖ zu unabhängigen Fortbildungen
- ❖ zur Transparenz von Interessenskonflikten
- ❖ zur Strafbarkeit von Bestechung

www.mzis.de

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft oder mit einer Spende. Vielen Dank!

(Ethikbank, IBAN: DE36 8309 4495 0003 1467 15, BIC: GENODEF1ETK)